

Verletzte Tiere vorbildlich gepflegt

NABU-Kreisverband spricht Dank und Anerkennung aus – Betreuer im Raum Frankenberg gesucht

WALDECK-FRANKENBERG.

Ob verletzte Bussarde am Straßenrand, ausgehungerte Eulen im Winter oder aus dem Nest gefallene Turmfalken – heimische Greifvögel benötigen häufig menschliche Hilfe zum Überleben.

Viele Tierfreunde melden auffällige Vögel bei Tierheimen, Tierärzten, Forstämtern oder auch bei den 19 NABU-Ortsgruppen im Kreisgebiet. Fachkundige Personen nehmen sich dieser Tiere an und viele können später wieder ausgewildert werden. Der NABU-Kreisverband ehrte Personen, die sich bei der Pflege verletzter Vögel besonders verdient gemacht haben.

Wertvoller Ratgeber

Wilfried Limpinsel betreibt in Marsberg seit 37 Jahren die Greifvogelstation Essenthoer

Mühle. Bis zu 250 Vögel pro Jahr werden hier aufgenommen und in mehreren Volieren versorgt.

Neben 230 Uhus hat das Ehepaar Limpinsel auch schon zwölf Schwarzstörche gepflegt. Für viele NABU-Grup-

pen aus dem Landkreis Waldeck-Frankenberg Limpinsel ein wertvoller Ratgeber und erste Anlaufstation bei verletzten Vögeln. Der stellvertretende NABU-Kreisvorsitzende, Robert Jäger, würdigte die Verdienste.

Seit rund 50 Jahren übernahm im Südkreis das Ehepaar Rade in Hatzfeld-Lindenhof diese Aufgabe. Ob Rettungsaktionen mit Boot auf der Eder oder dem Fund von Nestflüchtern aus Kirchtürmen, Rade war immer schnell zur Stelle. Aus gesundheitlichen Gründen hat der Betreuer im Sommer 2017 seine wertvolle Tätigkeit eingestellt und ist nach Norddeutschland verzogen. NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider bedauerte den Verlust.

Im Frankenger Land kümmerte sich auch Andrea

Schellenberg um verletzte Singvögel und viele andere hilfsbedürftige Tiere. Aus beruflichen und familiären Gründen kann sie derzeit keine Tiere mehr aufnehmen. NABU-Vizevorsitzender Karl-Heinz Bastet dankte Schellenberg für die fast 20-jährige Tätigkeit.

Anlaufstelle schaffen

Im Raum Frankenberg sucht der NABU interessierte Personen, die sich der Pflege von geschwächten oder verletzten Vögeln annehmen. Die Naturschützer hoffen auf Unterstützung aus Politik und Verwaltung für ihre Pläne, zukünftig eine Anlaufstelle für verletzte Vögel zu schaffen. Als Ansprechpartner dient auch die Greifvogelstation Kluthausen im Wildtierpark am Edersee. (r)



Dank für Engagement: (von links) NABU-Kreisvorsitzender Heinz-Günther Schneider, Martin Hormann von der staatlichen Vogelschutzwarte, Andrea Schellenberg und Wilfried Limpinsel. Foto: pr